

Fachbezogener Besonderer Teil zur Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

SOZIOLOGIE

Der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sozialwissenschaften hat in der 13. Sitzung vom 19.12.2007 den folgenden fachbezogenen besonderen Teil zur Prüfungsordnung für den 2-Fächer-Bachelor-Studiengang vom 23.08.2005 (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück, Nr. 06/2005, S. 217) beschlossen, der in der 65. Sitzung der Zentralen Kommission für Studium und Lehre (ZSK) am 16.01.2008 befürwortet und in der 89. Sitzung des Präsidiums am 21.02.2008 genehmigt wurde (Amtliches Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück, Nr. 05/2008, S. 603).

§ 1 Zweck der Prüfung

- (1) ¹Die Bachelorprüfung bildet den ersten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. ²Die Anforderungen an die Prüfung sichern den Standard der Ausbildung im Hinblick auf den Stand der Wissenschaft und die Anforderungen der schulischen und außerschulischen Praxis. ³Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Prüfling die für den Übergang in die Berufspraxis, den Lehrermaster oder den Fachmaster notwendigen Fachkenntnisse erworben hat, die Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbstständig, problemorientiert und themenübergreifend anzuwenden.
- (2) ¹Aufgrund der Breite des Studiums und der fundierten methodischen Ausbildung bieten sich für Soziologinnen und Soziologen mit dem Bachelorabschluss eine Vielzahl von Beschäftigungsfeldern an. ²Ausbildungsadäquate berufliche Tätigkeiten finden sich in der Wirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, bei Parteien und Verbänden, in der politischen und kulturellen Erwachsenenbildung, in der Öffentlichkeitsarbeit, im Journalismus und Verlagswesen, im Kulturmanagement, in der empirischen Sozialforschung sowie im Wissenschaftsbereich.

§ 2 Prüfungsausschuss

Zuständig ist der Prüfungsausschuss Sozialwissenschaften.

§ 3 Umfang von Prüfungsleistungen

¹Prüfungsleistungen werden in der Regel in einer der folgenden Formen erbracht:

- Klausuren von 90 Minuten Dauer;
- Hausarbeiten;
- Referate in der Regel von 10 bis 45 Minuten Dauer mit anschließender schriftlicher Ausarbeitung;
- Mündliche Prüfungen im Umfang von in der Regel 30 Minuten Dauer.

²Weitere Erbringungsformen sind zulässig. ³Sie müssen im Hinblick auf den Arbeitsaufwand und die Qualifikationsanforderungen mit den Vorgenannten vergleichbar sein.

§ 4 Art und Umfang des Studiums

Soziologie kann nur als Kernfach studiert werden.

§ 5 Soziologie als Kernfach

- (1) ¹Das Studium der Soziologie im Kernfach (Allgemeiner Teil § 3 Absatz 4) erfordert den Nachweis von Studien- und Prüfungsleistungen im Umfang von 63 Leistungspunkten (LP). ²Es umfasst einen Pflichtbereich von sechs Modulen (plus ein Kolloquium) im Umfang von 47 LP und einen Wahlpflichtbereich von zwei Modulen im Umfang von 16 LP. ³Es besteht die Möglichkeit eine Bachelorarbeit im Umfang von 12 LP anzufertigen.
- (2) Im Wahlpflichtbereich sind zwei von sieben Modulen alternativ wählbar.
- (3) In allen Modulen des Pflicht- und Wahlpflichtbereichs ist mindestens je eine oder mehrere, in der **Anlage 2** jeweils näher spezifizierte Prüfungsleistung bzw. -leistungen (Allgemeiner Teil § 11) studienbegleitend zu erbringen.
- (4) In allen wählbaren Kombinationen besteht die Möglichkeit, nach dem Bachelorstudium der Soziologie einen Fach-Master anzuschließen, sofern auch die Bachelorarbeit im Fach Soziologie geschrieben worden ist.

| Kernfach Soziologie | Semester | LP |
|---|--------------|------------|
| Pflichtbereich (6 Module) 47 LP | | |
| Einführung in die Soziologie * | 1. Sem. | 4 |
| Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung | 1. – 2. Sem. | 8 |
| Projektorientierter Kompaktkurs Methoden (POK) | 3. - 4. Sem. | 8 |
| Modul Soziologische Theorien I | 1.-2. Sem. | 8 |
| Modul Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften I | 2.-3. Sem. | 8 |
| Modul Spezielle Soziologien I | 3.-4. Sem. | 8 |
| Kolloquium * | 5. Sem. | 3 |
| <i>* nicht endnotenrelevant</i> | | |
| Wahlpflichtbereich (2 von 6 Modulen) 16 LP | | |
| Modul Soziologische Theorien II oder | 2. - 5. Sem. | |
| Modul Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften II oder | 4. - 5. Sem. | |
| Modul Spezielle Soziologien II oder | 4. – 5. Sem. | |
| Modul Qualitative Methoden oder | 4. - 5. Sem. | |
| Modul Sozioökonomie I oder | 1.-2. Sem. | |
| Modul Sozioökonomie II | 3.-6. Sem. | |
| <i>Summe Pflicht- und Wahlpflichtbereich</i> | | 63 |
| <i>Bachelorarbeit (außerhalb der 63 LP)</i> | 6. Sem. | 12 |
| <i>Zweites Kernfach</i> | | 63 |
| <i>Zwei Praktika</i> | | 14 |
| <i>Professionalisierungsbereich</i> | | 28 |
| <i>Bachelorstudiengang insgesamt</i> | | 180 |

§ 6 Wiederholung der studienbegleitenden Prüfungen

- (1) Eine mit „nicht ausreichend“ bewertete studienbegleitende Prüfungsleistung kann maximal zweimal wiederholt werden.
- (2) ¹Die oder der zuständige Lehrende entscheidet über die Form, in der eine nicht bestandene Prüfung wiederholt wird. ²Das endgültige Nichtbestehen führt bei Pflichtmodulen zum Ausschluss vom Studium, bei Wahlpflichtmodulen kann das Nichtbestehen durch ein erfolgreich absolviertes weiteres Wahlpflichtmodul kompensiert werden.

§ 7 Gesamtergebnis der Fachprüfung

- (1) Die Fachprüfung ist bestanden, wenn die vorgeschriebenen studienbegleitenden Prüfungen gemäß § 5 bestanden und mit mindestens „ausreichend“ bewertet sind.

- (2) Die Gesamtnote der Fachprüfung errechnet sich aus dem ungerundeten Durchschnitt der Noten für die studienbegleitenden endnotenrelevanten Prüfungsleistungen.
- (3) ¹Bei einem Notendurchschnitt von 1,0 verleiht der Fachbereich der oder dem Studierenden das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“. ²Das Prädikat ist auf dem Zeugnis und der Urkunde zu vermerken.

§ 8 Schlüsselkompetenzen

- (1) ¹In den Modulen und Veranstaltungen des Faches Soziologie werden Schlüsselkompetenzen gemäß § 31 Allgemeiner Teil integrativ vermittelt. ²Das Fach bietet den Erwerb von Schlüsselkompetenzen im Umfang von mindestens 10 LP an. ³Darüber hinaus können additiv erworbene Schlüsselqualifikationen anerkannt werden.
- (2) Die spezifischen Schlüsselqualifikationen, die in den jeweiligen Veranstaltungen der o.g. Module erworben werden können, sind den einzelnen Modulbeschreibungen zu entnehmen (*Anlage 2*).
- (3) ¹In der Regel ist der Erwerb von Schlüsselkompetenzen von einer benoteten Prüfungsleistung abhängig gemacht. ²Die beiden Leistungsnachweise für „Orientierung“ und für „Grundlegende Methodenkompetenz“ werden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Techniken wissenschaftlichen Arbeitens (einschließlich EDV)“ erbracht. ³Die beiden Leistungsnachweise, die dem Nachweis methodenbezogener Anwendung in zwei fachbezogenen Veranstaltungen des Kernfachs dienen, werden jeweils durch eine zusätzliche schriftliche Ausarbeitung im Umfang von max. zwei Seiten erbracht, die die methodische Vorgehensweise bei der Anfertigung einer im Modul erbrachten schriftlichen Studienleistung erläutern. ⁴Die Anwendung der fachbezogenen Schlüsselkompetenzen erfolgt durch den Nachweis erfolgreicher Projektarbeit: entweder im Rahmen eines Kolloquiums zur Vorbereitung eines Forschungsvorhabens (Abschlussarbeit) oder im Rahmen eines Tutoriums in einer Erstsemester-Lehrveranstaltung (Betreuung einer studentischen Kleingruppe in Fragen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens).
- (4) Die oder der Lehrende entscheidet spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung verbindlich, welche Schlüsselkompetenz(en) in ihrer oder seiner Lehrveranstaltung erworben werden können, in welchem Umfang dieses möglich ist und ggf. ob und in welcher Form eine benotete Prüfungsleistung zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen erbracht werden muss.
- (5) Über Ausnahmen von den o.g. Regelungen entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag des oder der Studierenden.

| Professionalisierungsbereich: | Semester | LP | Σ |
|---|-----------------|-----------|-----------|
| Orientierungsveranstaltung: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einschl. EDV | 1. Sem. | 2 | |
| Methodenkompetenz: Selbstgesteuertes Lernen in betreuten Gruppen: Techniken wissenschaftlichen Arbeitens | 1. Sem. | 2 | |
| (Methodenbezogene) Anwendung in zwei Fachveranstaltungen (je 1 LP) | 2.-3. Sem. | 2 | |
| Projektarbeit (Kolloquium) oder Tutorentätigkeit (in einer Erstsemester- LV) | 3.-6. Sem. | 4 | 10 |
| | | | |
| Veranstaltungen zum Professionalisierungsbereich aus dem 2. Kernfach oder aus entsprechenden Veranstaltungen der Soziologie (fachspezifische Vertiefung: zwei weitere Module des Wahlpflichtbereich) | | 18 | 18 |
| oder aus dem fächerübergreifenden Angebot der Universität | | | |
| <i>Summe Professionalisierungsbereich</i> | | | 28 |

§ 9 Außerschulisch-fachbezogenes Praktikum

- (1) Im Fach Soziologie besteht die Möglichkeit der Anerkennung eines oder mehrerer fachbezogener Praktika gemäß § 40 Fächerübergreifender Besonderer Teil.
- (2) ¹Die Anerkennung des Praktikums setzt voraus, dass folgende Anforderungen erfüllt sind: ²Das Praktikum soll den Studierenden, z.B. in den Bereichen und Berufsfeldern der Soziologie
 - Einblicke in berufspraktisch relevante Handlungsfelder geben,
 - Möglichkeiten zur systematischen Beobachtung und Reflexion der soziologischen Praxis eröffnen,
 - exemplarisch Einblicke in das fachliche Anforderungsprofil ermöglichen.
- (3) ¹Ein Praktikum umfasst in der Regel 175 Stunden und wird in der Regel mit sieben LP bestätigt. ²Die Praktika können insgesamt gemäß § 39 Absatz 1 Fächerübergreifender Besonderer Teil mit max. 14 LP bestätigt werden. ³Die Studierenden können das außerschulische fachbezogene Praktikum zu einem beliebigen Zeitpunkt zwischen dem ersten und dem sechsten Semester absolvieren.
- (4) ¹Die oder der Studierende soll vor Aufnahme des Praktikums der oder dem Praktikumsbeauftragten das geplante Praktikum darlegen. ²Auf der Grundlage dieser Darlegung entscheidet die oder der Praktikumsbeauftragte, ob das geplante Praktikum grundsätzlich die Voraussetzungen für die Anerkennung gemäß Absatz 2 erfüllt.
- (5) Die Ableistung des Praktikums ist von der entsprechenden Einrichtung bzw. dem Träger schriftlich zu bestätigen.
- (6) Die oder der Studierende hat in der Regel einen Praktikumsbericht anzufertigen und diesen der oder dem Praktikumsbeauftragten vorzulegen.
- (7) ¹Die oder der Praktikumsbeauftragte und in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss (§ 2) entscheiden über die Anerkennung des allgemeinen Betriebs- und Sozialpraktikums bzw. über die Anerkennung des auf das gewählte Studienfach bezogenen Praktikums in einem einschlägigen Berufsfeld auf der Grundlage des Zeugnisses des Praktikumsgebers sowie des Praktikumsberichts (sofern vorhanden) sowie über die Anerkennungen von Praktikumsäquivalenzen (z.B. Berufsbausbildung, Berufstätigkeit). ²Im Falle der Anerkennung stellen diese ein entsprechendes Zertifikat aus.
- (8) Das Praktikum wird nicht benotet.

§ 10 In-Kraft-Treten

Dieser fachbezogene besondere Teil tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Universität Osnabrück in Kraft.

Anlage 1: Tabellarische Darstellung des Studienverlaufs im Kernfach Soziologie

| Studienbereich | Modul | LV-Nr. | LV-Bezeichnung | LV-Typ | 1. Sem. (WS) | 2. Sem. (SS) | 3. Sem. (WS) | 4. Sem. (SS) | 5. Sem. (WS) | 6. Sem. (SS) | LP | SWS | work-load |
|----------------------------|---|--------|--|--------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----|-----|-----------|
| Fachspezif. Pflichtbereich | | | | | | | | | | | | | |
| Einführungen | | | | | | | | | | | | | |
| | Einführungen | | | | | | | | | | 7 | 4 | 210 |
| | | 1.101 | Einführung in die Soziologie | V/Ü | 4 | | | | | | | | |
| | | 1.300 | Kolloquium zur Vorbereitung der Bachelorarbeit | Ü | | | | | 3 | | | | |
| Methoden | | | | | | | | | | | | | |
| Methoden | Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.131 | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung | S | 2 | | | | | | | | |
| | | 1.132 | Wirtschafts- und Sozialstatistik | S | | 6 | | | | | | | |
| | Projektorientierter Kompaktkurs Methoden (POK) | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.151 | Datenanalyse 1 | S | | | 2 | | | | | | |
| | | 1.152 | Datenanalyse 2 | S | | | | 6 | | | | | |
| Theorien | | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | Soziologische Theorien I | | | | | | | | | | | | |
| | | 1.301 | Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften 1 | S | 2 (6) | | | | | | | | |
| | | 1.302 | Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften 2 | S | | 6 (2) | | | | | | | |
| Sozialstrukturanalysen | | | | | | | | | | | | | |
| | Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften I | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.331 | Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur | S | | 2 (6) | | | | | | | |
| | | 1.332 | Theorien sozialer Differenzierung | S | | | 6 (2) | | | | | | |
| Spezielle Soziologie | | | | | | | | | | | | | |
| | Spezielle Soziologien I | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.351 | Wirtschaftlich-technische Entwicklung, Organisation und Gesellschaft | S | | | 2 (6) | | | | | | |

| Studienbereich | Modul | LV-Nr. | LV-Bezeichnung | LV-Typ | 1. Sem. (WS) | 2. Sem. (SS) | 3. Sem. (WS) | 4. Sem. (SS) | 5. Sem. (WS) | 6. Sem. (SS) | LP | SWS | work-load |
|--------------------|---|--------|---|--------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|----|-----|-----------|
| | | 1.352 | Soziologie der Organisation | S | | | | 6 (2) | | | | | |
| Wahlpflichtbereich | | | | | | | | | | | | | |
| Methoden | | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | Qualitative Methoden | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.141 | Methoden | S | | | | 2 (6) | | | | | |
| | | 1.142 | Datenanalyse | S | | | | | 6 (2) | | | | |
| Theorien | | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | Soziologische Theorien II | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.311 | Handlungstheorien (Pflicht) | S | | 2 (6) | | | | | | | |
| | | 1.312 | Systemtheorie | S | | | 6 (2) | | | | | | |
| | | 1.313 | Kritische Theorie der Gesellschaft | S | | | | 2 (6) | | | | | |
| | | 1.314 | Rational-Choice-Theorien | S | | | | | 6 (2) | | | | |
| Sozialstrukturen | | | | | | | | | | | | | |
| | Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften II | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.341 | Soziale Strukturen in der EU | S | | | | 2 (6) | | | | | |
| | | 1.342 | Industrielle Beziehungen in Europa | S | | | | | 6 (2) | | | | |
| Spez. Soziologie | | | | | | | | | | | | | |
| | Spezielle Soziologien II Wirtschaftssoziologie, Techniksoziologie, Migrationssoziologie Bildungssoziologie Familiensoziologie o.a. | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.361 | Spezielle Soziologien II (1) | S | | | | | 2 (6) | | | | |
| | | 1.362 | Spezielle Soziologien II (2) | S | | | | | | 6 (2) | | | |
| Sozioökonomie | | | | | | | | | | | | | |
| | Sozioökonomie I | | | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.371 | Einkommensverteilung, Allokation und Staat | S | 2 (6) | | | | | | | | |
| | | 1.372 | Neue Institutionenökonomie | S | | 6 (2) | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| | Sozioökonomie II | | (2 aus 4) | | | | | | | | 8 | 4 | 240 |
| | | 1.381 | Spieltheorie und ihre Anwendung in den Sozialwissenschaften | S | | | 2 (6) | | | | | | |

Anlage 2: Modulbeschreibungen für das Kernfach Soziologie

Das Modul setzt sich aus zwei Veranstaltungen zusammen, die im ersten und im fünften Studiensemester angeboten werden.

| Modul | Einführungen |
|--|---|
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.101 Einführung in die Soziologie und in den Studiengang</p> <p>In dieser Veranstaltung wird die Herausbildung der Soziologie als Disziplin, die Entwicklung von Problemstellungen und Denkansätzen behandelt, die den soziologischen Theorien und Forschungslogiken der Gegenwart zugrunde liegen. Darüber hinaus werden Besonderheiten des Studiengangs behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliederung und Gestaltung des Studiums anhand von Prüfungs- und Studienordnung • Überblick über die Fächer Soziologie, Politikwissenschaft und Sozioökonomie im Fachbereich • Übersetzung der Fragestellungen und Methoden der Fächer in Qualifikationsziele des Studiengangs • Überblick über weiterführende Studienangebote, insbesondere die am Fachbereich angebotenen Master-Studiengänge • Berufsfelder für Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler. <p>1.300 Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelorarbeit</p> <p>Diese Veranstaltung dient der Vorbereitung der Bachelorarbeit. Die Studierenden haben die Möglichkeit, ihre Arbeitspläne mit verschiedenen Dozentinnen und Dozenten sowie Kommilitoninnen und Kommilitonen zu diskutieren und in einem kontinuierlichen Beratungsprozess vorzubereiten.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich ZFBA Soziologie 1. und 3. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <p>(1) Überblickskenntnisse von dem Bachelorstudiengang, die beteiligten Disziplinen, die Berufsziele und die weiterführenden Studienangebote</p> <p>Fachspezifische Einführungen: Kenntnis grundlegender Beispiele, Entstehungszusammenhänge und Probleme soziologischer Theorien; Fähigkeit zu Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher theoretischer Erklärungsansätze;</p> <p>(2) Vorbereitung zur selbstständigen Anfertigung einer umfangreichen wissenschaftlichen Arbeit unter Anwendung der im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten</p> |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung und Übung mit durch TutorInnen angeleiteter Gruppenarbeit, Colloquium mit eigenständig vorbereiteten Beiträgen. |
| Voraussetzung für die Teilnahme | <p>(1) Keine</p> <p>(2) Kolloquium: in der Regel ab dem 5. Semester; zur Teilnahme müssen mindestens 2/3 der zu erwerbenden Leistungspunkte erbracht sein</p> |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 SWS und 2 SWS |
| Angebotsturnus | Jährlich (WS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | <p>210 Stunden:</p> <p>(1) Kontaktzeit: 30 Std.; Vor- und Nachbereitung: 30 Std.; Leistungsnachweis: 60 Std.</p> <p>(2) Kolloquium Kontaktzeit: 30 Std. Vor- und Nachbereitung einschließlich einer schriftlichen Studienleistung: 60 Std.</p> |

| | |
|---|--|
| Leistungspunkte | 7 LP insgesamt, davon 4 LP in der fachspez. Einführung 3 LP im Kolloquium |
| Studiennachweis | Exposé Bachelorarbeit |
| Leistungsnachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Kurzreferat mit Handout und schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten) oder andere schriftliche Aufgaben. Regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt. |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Nein |
| Teilnahmebegrenzungen | |

| | |
|------------------------------------|--|
| Modul | Basismodul Methoden der empirischen Sozialforschung |
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.131 Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <p>In dieser Veranstaltung soll eine Einführung in alle Phasen des Forschungsprozesses gegeben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Wissenschaftstheoretische Grundlagen der empirischen Sozialforschung: Nach einem kurzen Abriss der Geschichte der empirischen Sozialforschung und der Statistik werden die methodologischen Grundlagen wissenschaftlichen empirischen Arbeitens vermittelt. ● Forschungsdesigns: Es werden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt, zu einer kausalen Erklärung zu gelangen. ● Messung in den Sozialwissenschaften: Die Logik der Messung wird vorgestellt und am Problem der unterschiedlichen Skalenniveaus veranschaulicht. In diesem Abschnitt werden die Grundlagen für die Verfahren der quantitativen Datenanalyse gelegt. Der weitere Schwerpunkt liegt auf den Formen der Indexbildung und der Skalierungsverfahren. ● Auswahlverfahren: Unterschiedliche Ansätze der Stichprobenziehung werden vorgestellt und an konkreten Auswahlverfahren der Umfrageforschung verdeutlicht. ● Verfahren der Datenerhebung: Es werden die Erhebungsmethoden Befragung, Beobachtung und Dokumentenanalyse behandelt. Hierbei wird auch auf die unterschiedlichen Vorgehensweisen der strukturierten („quantitativen“) und unstrukturierten („qualitativen“) Befragungen eingegangen. ● Datenauswertung: Strategien der Datenanalyse bei strukturierten bzw. unstrukturierten Befragungen werden in einem Überblick vorgestellt. <p>1.132 Wirtschafts- und Sozialstatistik</p> <p>Wirtschafts- und sozialstatistische Daten werden von Anfang an in den meisten Veranstaltungen der Bereiche Soziologie, Politikwissenschaft und Sozioökonomie behandelt. Zur adäquaten Rezeption dieser Daten sind Kenntnisse der Berechnungsverfahren der Daten notwendig. In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die grundlegenden Verfahrensweisen gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Amtliche und nichtamtliche Statistik (Organisationsformen und Datenerhebung) ● Grundbegriffe der univariaten Deskriptivstatistik (Lage- und Streuungsparameter, Konzentrationsmaße) ● Verhältniszahlen und Indexbildung: Neben einfachen Ver- |

| | |
|--|---|
| | <p>hÄltniszahlen werden vor allem Indizes, z.B. Preis- und Mengenindizes, politikwissenschaftliche Indizes behandelt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Zeitreihenanalysen: Es werden einfache Verfahren der Analyse von Zeitreihenmesswerten vorgestellt und die Logik von Prognosen verdeutlicht. • Bevölkerungsstatistik: Sozialwissenschaftliche Untersuchungen von Bevölkerungen basieren auf Daten der Bevölkerungszahlen und -strukturen sowie auf Daten von Bevölkerungsbewegungen, die in der öffentlichen Diskussion eine große Rolle spielen. In dieser Veranstaltung werden die grundlegenden Berechnungsverfahren vorgestellt. <p>Die Indizes werden an den konkreten aktuellen wirtschafts- und sozialstatistischen Daten veranschaulicht.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | <p>Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie und Politikwiss. Pflichtbereich BA Europäische Studien 1. Studienjahr</p> |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der empirischen Sozialforschung • Vermittlung der Berechnungsweisen und Funktionen wirtschafts- und sozialstatistischer Daten • Vermittlung von umsetzbarem Basiswissen für die erfolgreiche Teilnahme an weiteren Methodenmodulen |
| Lehr- und Lernformen | Vorlesung mit Übung (ad hoc Gruppenarbeit) |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester a 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | <p>240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std.</p> |
| Leistungspunkte | <p>8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP 2) 6 LP</p> |
| Studiennachweis | Aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Übernahme von kleineren schriftlichen Leistungen in Form von Hausaufgaben |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme und Bestehen einer zwei-stündigen Klausur |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | Max. 90 TeilnehmerInnen. In beiden Veranstaltungen werden tutoriell betreute Arbeitsgruppen eingerichtet (1 SWS wöchentlich). |

| Modul | Qualitative Methoden |
|--|---|
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.141 Methoden 1.142 Datenanalyse</p> <p>Im Sinne der Praxisorientierung des Bachelorstudiengangs werden in diesen Veranstaltungen grundsätzliche Fragen der Möglichkeiten und Grenzen qualitativer Sozialforschung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Historische Entwicklung der Methoden ● Disziplinäre Einordnung (Ethnologie, Soziologie, Psychologie, Sozialpsychologie) ● Theoretischer Hintergrund (Symbolischer Interaktionismus, Ethnomethodologie etc.) ● Entwickeln eines eigenen qualitativen Forschungsdesigns ● Praktisches Ausprobieren einer gewählten Methode (Zugang zu einem Feld finden, Erhebung von Daten, Auswerten etc.) ● Computereinsatz in der qualitativen Forschung (Transkription, Textanalyse-Programme etc.) |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences, Wahlpflichtbereich ZFBA Soziologie und Politikwissenschaften 3. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> ● Überblick über die verschiedenen qualitativen Methoden ● Praktische Erfahrungen mit ausgewählten Methoden und Datenanalysen der qualitativen Sozialforschung ● Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten, die es erlauben, die Selbstbestimmtheit zukünftiger Lernprozesse und Verhaltensweisen in beruflichen Tätigkeitsfeldern gegen Alltagsroutinen, Denkschablonen und gängigen Sprachregelungen zu stärken ● wissenschaftlich angeleitete Alternativen zur alltagspraktischen Wirklichkeitswahrnehmung und -analyse ● Eigenständige Auseinandersetzung mit praxisnahen Studien qualitativer Sozialforschung |
| Lehr- und Lernformen | Seminar (teilweise mit Vorlesungsanteilen und mit durch TutorInnen angeleiteten Arbeitsgruppen) |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Erfolgreicher Abschluss des „Basismoduls Methoden“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie schriftliche Zusammenfassung (2-4 Seiten) und mündliche Präsentation eines Textes <u>oder</u> Anfertigung eines Sitzungsprotokolls <u>oder</u> mündliche und schriftliche Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen |
| Prüfungsleistung | Referat (15-30 Minuten) mit Handout und schriftlicher Ausarbeitung (6-8 Seiten) <u>oder</u> Hausarbeit (vor allem bei einem durchgeführten Praxisobjekt; 10-15 Seiten). Die Leistungen können auch im Team (bis zu 3 Personen) erstellt werden. Regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt |

| | |
|---|---|
| Art der Studien begleitenden Prüfung | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| | |
|---|--|
| Modul | Projektorientierter Kompaktkurs Methoden (POK) |
| Zugeordnete Veranstaltungen | 1.151 Datenanalyse 1 1.152 Datenanalyse 2 In diesem Modul werden Grundkenntnisse der statistischen Analyse im Forschungsprozess vermittelt. Dieser integrierte Kurs bietet die Möglichkeit, anhand eines konkreten Forschungsprojekts Methoden und Techniken der Sekundäranalyse in einem inhaltlich realistischen Forschungskontext kennen zu lernen. Im Gegensatz zum Modul POK „plus“ werden keine Daten erhoben, sondern es wird auf bereits vorhandene Daten zurückgegriffen. Am Schluss des Kurses steht das Erstellen eines Forschungsberichts. Das Modul dient der Vorbereitung auf die berufliche Praxis. |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 2. Studienjahr Wahlpflichtbereich ZFBA Politikwissenschaften |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Verdeutlichung der Struktur des Forschungsprozesses anhand eines konkreten, von den Studierenden selbst durchgeführten kleinen Forschungsprojekts • Vermittlung der statistischen Modelle und ihres Stellenwertes im Rahmen des Forschungsprozesses: Deskriptiv- und Inferenzstatistik, bivariate Datenanalysen, Hauptkomponentenanalyse • Vermittlung von Fertigkeiten für die berufliche Praxis durch eigene praktische Projekterfahrungen • Praktische Erfahrungen mit EDV-Statistikprogramm-Paketen |
| Lehr- und Lernformen | Gemischte Lehr- und Lernformen mit Vorlesungsteilen, Arbeitsgruppen und Plenumsveranstaltungen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme am „Basismodul Methoden“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | Jährlich (beginnend im WS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studiennachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie die Abfassung kleinerer Hausaufgaben |
| Prüfungsleistung | Schriftlicher Forschungsendbericht, der die selbst durchgeführten Datenanalysen mit EDV-Statistikprogrammen umfasst. Regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| Modul | Soziologische Theorien I |
|---|---|
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.301 Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften 1</p> <p>Der Gegenstand dieser Veranstaltung ist die Rekonstruktion sozialer Prozesse, die zur Herausbildung der modernen Gesellschaft geführt und ihre Entwicklung bestimmt haben, sowie gesellschaftstheoretische Interpretationen dieser Prozesse.</p> <p>1.302 Entstehung und Entwicklung moderner Gesellschaften 2</p> <p>In dieser Veranstaltung werden verschiedene theoretische Ansätze der Soziologie und ihre historischen Voraussetzungen behandelt. Damit soll ein Zugang zur theoretischen Reflexion zentraler Begriffe der Soziologie eröffnet werden: Individuum und Gesellschaft, soziale Integration, soziale Differenzierung, soziale Ungleichheit, gesellschaftliche Rationalisierung, Handlungsorientierung und Interaktion. Der Schwerpunkt liegt auf der vergleichenden Darstellung der Entwicklung in England, Frankreich, Deutschland, den USA und Japan.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 1. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender Kenntnisse der Entwicklungsbedingungen moderner Gesellschaften • Vermittlung grundlegender Erkenntnisse über moderne Gesellschaftsformen im Vergleich und vergleichende Analysen |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | 1) Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie 2-stündige Klausur |
| Prüfungsleistung | 2) Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat mit schriftlicher Ausarbeitung |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

Das Modul besteht aus vier Lehrveranstaltungen. LV 1.311 ist innerhalb des Moduls Pflicht, die LVen 1.312, 1.312 und 1.313 sind Wahlpflichtalternativen.

| Modul | Soziologische Theorien II |
|------------------------------------|--|
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.311 Handlungstheorien (Pflicht)</p> <p>In dieser Veranstaltung werden Grundfragen der sozialwissenschaftlichen Methode behandelt, insbesondere die Frage nach der Elementareinheit sozialwissenschaftlicher Beobachtungen</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>und die Unterscheidung verschiedener Ebenen sozialer Wirklichkeit. Ideengeschichtlich geht es um die Konkurrenz zwischen der utilitaristischen Handlungsauffassung und der Betonung normativer und sinnhaft-symbolischer Voraussetzungen des Handelns im Hauptstrom der soziologischen Theorietradition, die gegenwärtig wiederkehrt in der Differenz zwischen den Handlungswahltheorien des methodologischen Individualismus und dem Kommunikationskonzept des systemtheoretischen Konstruktivismus.</p> <p>1.312 Systemtheorie</p> <p>In Abgrenzung zu methodisch-individualistischen Handlungstheorien knüpft die Systemtheorie innerhalb der Soziologie an jene Theorietradition an, die von der emergenten Eigenständigkeit des Sozialen ausgeht. Dieser interdisziplinäre Theorieansatz ist nicht nur in benachbarten sozialwissenschaftlichen Fächern, sondern auch in den Natur- und Technikwissenschaften anschlussfähig. In dieser Veranstaltung soll neben einem Rekurs auf das Programm einer allgemeinen Systemtheorie ihre soziologische Fassung in der Theorie von Talcott Parsons und ihre Weiterentwicklung in der Theorie sozialer Systeme von Niklas Luhmann behandelt werden.</p> <p>1.313 Kritische Theorie der Gesellschaft</p> <p>Diese Veranstaltung behandelt die Herausbildung der kritischen Theorie und ihre Weiterentwicklung. Die Gründung des Instituts für Sozialforschung spielt ebenso eine Rolle wie die Zeit der Emigration in den USA, der Einfluss der kritischen Theorie im Nachkriegsdeutschland, die Konzepte einer Kritik der instrumentellen Vernunft, der „Dialektik der Aufklärung“ sowie der „Negativen Dialektik“, schließlich der Rekonstruktionsversuch einer kritischen Theorie von der Gesellschaft durch Jürgen Habermas in Auseinandersetzung mit anderen gesellschaftstheoretischen Entwürfen und Konzeptionen und die Analyse spätkapitalistischer Gesellschaften von Herbert Marcuse.</p> <p>1.314 Rational Choice-Theorien</p> <p>Rational Choice ist eine spezifische Version sozialwissenschaftlicher Handlungstheorie, die in der Tradition des philosophischen Utilitarismus und methodologischen Individualismus ansetzt. In der Veranstaltung werden neuere soziologische Akteurskonzepte diskutiert, die Probleme des Präferenzwandels, die Ausbildung von Metapräferenzen und pluralen Akteursidentitäten sowie typische Rationalitätsfällen und Möglichkeiten der Strategiefähigkeit thematisieren. Die Erklärungsreichweite wird u.a. im Hinblick auf Probleme kollektiven Handelns und der Organisation überprüft.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences (Minor Soziologie und ZFBA Soziologie Wahlpflicht) 1.-3. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> ● Vermittlung von Grundbegriffen und Grundfragen gesellschaftstheoretischer Ansätze ● Vermittlung grundlegender Kenntnisse im Hinblick auf die Erklärungsreichweite und den Theorievergleich |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |

| | |
|---|--|
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (SS) 2) Jährlich (WS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studien-nachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| | |
|------------------------------------|---|
| Modul | Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften I |
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.331 Soziale Ungleichheit und Sozialstruktur</p> <p>Im Rahmen dieser Veranstaltung werden sowohl die theoretischen Konzepte zur Analyse sozialer Ungleichheit als auch deren Ausprägung in den Sozialstrukturen verschiedener Gesellschaften behandelt. Neben relevanten Begrifflichkeiten wie beispielsweise Stände, Klassen, Schichten, Lagen, Milieus und Lebensstile wird im Rahmen eines historischen Überblicks die Entwicklung sozialer Ungleichheit in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang betrachtet. Ausgewählte theoretische Konzepte bilden die Grundlage für die Untersuchung sozialstruktureller Entwicklungen in Gegenwartsgesellschaften. Durch die vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Aspekten von sozialer Ungleichheit sollen die Rollen der verschiedenen Akteure bei der Entstehung und Aufrechterhaltung sozialer Ungleichheiten verdeutlicht und mögliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden.</p> <p>1.332 Theorien sozialer Differenzierung</p> <p>Differenzierung ist seit der Entstehung der Soziologie eines ihrer Themen. Sie findet sich schon bei den soziologischen Klassikern des letzten Jahrhunderts, wird selbst ausdifferenziert in konkurrierende Theorieansätzen und zieht sich jenseits aller Kontroversen durch bis in aktuelle Versuche der Beschreibung gesellschaftlichen Wandels. Das Konzept der Differenzierung erlaubt es, Unterschiede mit Mitteln der Strukturanalyse zu begreifen und damit soziale Einheiten und Differenzen als Resultate von Prozessen aufzufassen. In differenzierungstheoretischer Perspektive werden Formen der Arbeitsteilung und korrespondierender moralischer Solidarität, die Veränderung und Rationalisierung von Lebensordnungen, die Ausdifferenzierung von ungleichartigen Teilsystemen und die Herausbildung des modernen Individualismus</p> |

| | |
|---|---|
| | analysierbar. Die Veranstaltung hat das Ziel, verschiedene in der Soziologie im Verlauf ihrer Geschichte bedeutsam gewordene Theorien sozialer Differenzierung auf Basis der Lektüre von Textausschnitten zu erarbeiten. |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 1.-2. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender soziologischer Begriffe und ihrer Anwendung • Vermittlung grundlegender soziologischer Analysemethoden und Herangehensweisen • Vermittlung grundlegender sozialstruktureller und differenzierungstheoretischer theoretischer Ansätze • Darstellung von grundlegenden gesellschaftlichen (Veränderungs-) Prozessen • Anwendung der theoretischen Kenntnisse in der Analyse gesellschaftlicher Teilbereiche |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich: 2 SWS (SS) 2) Jährlich: 2 SWS (WS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| | |
|------------------------------------|---|
| Modul | Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften II |
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.341 Soziale Strukturen in der EU</p> <p>Unterschiedliche Typen von Wohlfahrtsstaaten und die theoretischen Grundlagen der Typenbildung werden an Beispielen ausgewählter Länder, die aktuellen Reformdiskussionen in verschiedenen Politikbereichen werden im Kontext von Globalisierungsprozessen analysiert.</p> <p>Neben der nationalen Ebene spielt im Rahmen des Integrationsprozesses die Europäische Union als Akteur eine immer wichtigere Rolle. Seit Gründung der EG sind die sozialpolitischen Kompetenzen der Gemeinschaft ausgeweitet worden und beeinflussen in immer stärkerem Ausmaß nationalstaatliche Entscheidungen. Daher erfolgt eine kritische Bestandsaufnahme der europäischen Sozialpolitik und ihrer zentralen Teilbereiche.</p> |

| | |
|---|--|
| | <p>1.342 Industrielle Beziehungen in Europa</p> <p>Diese Veranstaltung behandelt Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Arbeitsbeziehungen. Der europäische Integrationsprozess vollzieht sich seit Beginn der fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts immer schneller und intensiver. Die Arbeitsbeziehungen sind davon keineswegs ausgenommen. Neben den Integrationseffekten und gemeinsamen Problemlagen – Arbeitslosigkeit, insbesondere auch bei so genannten Problemgruppen, Partizipation, soziale Sicherungssysteme, Lohnpaket, Arbeitssicherheit, Gesundheit, soziale Rechte – bestehen zwischen den Mitgliedstaaten der Union weiterhin teilweise grundlegende Unterschiede, die historisch und kulturell geprägt sind.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Wahlpflichtbereich BA Social Sciences 2.-3. Studienjahr und ZFBA Soziologie |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Kenntnisse der Analyse von sozialstrukturellen (Veränderungs-) Prozessen auf einzelne Gesellschaften • Vergleichende Analyse europäischer Gesellschaften • Vertiefende Beschäftigung mit einzelnen sozialstaatlichen Themenfeldern • Analyse der spezifischen Bedingungen europäischer Arbeitsbeziehungen |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Sozialstrukturen I“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich: 2 SWS (SS) 2) Jährlich: 2 SWS (WS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studiennachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| Modul | Spezielle Soziologien I |
|---|--|
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.351 Wirtschaftlich-technische Entwicklung, Organisation und Gesellschaft</p> <p>In dieser Veranstaltung wird vertiefend das Wechselverhältnis von Wirtschafts- und Technikentwicklung behandelt werden, das als zentrales Moment vieler Beschreibungen der modernen Gesellschaft erscheint. Verschiedene Theorietraditionen lassen sich danach unterscheiden, ob der Technikentwicklung eine autonome Funktion zugestanden wird oder ob sie ihrerseits durch wirtschaftliche Interessen und Strukturen bestimmt wird. Das grundlegende Problem der Techniksoziologie besteht darin, ob und in welcher Weise Technik nicht bloß ein äußeres Mittel, sondern selbst „Vollzug“ von Gesellschaft ist.</p> <p>1.352 Soziologie der Organisation</p> <p>In dieser Veranstaltung wird den konkurrierenden Disziplin-traditionen innerhalb der Sozialwissenschaften nachgegangen, in denen der Begriff der Organisation spezifiziert und die Leistungen von Organisationen in den verschiedenen Funktionsbereichen der modernen Gesellschaft analysiert wurden. Anhand von Fallstudien wird gezeigt, dass es sich hier um ein berufsrelevantes Anwendungsfeld sozialwissenschaftlichen Wissens handelt.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 2. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | Vermittlung wirtschafts- und techniksoziologischer Kenntnisse vor einem gesellschaftstheoretischen Hintergrund und exemplarische Anwendung im Kontext verschiedener Organisationsbezüge. |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Soziologische Theorien I“ und „Sozialstrukturen gegenwärtiger Gesellschaften I“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | Jährlich |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studien-nachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| Modul | Spezielle Soziologien II |
|---|---|
| Zugeordnete Veranstaltungen | 1.361 eine der angeführten Soziologien 1.362 eine der angeführten Soziologien Das Modul besteht aus zwei Lehrveranstaltungen, in denen je eine der am Fachbereich vertretenen Speziellen Soziologien vertiefend behandelt wird (Wirtschaftssoziologie, Techniksoziologie, Migrationssoziologie, Bildungssoziologie, Familiensoziologie o.a.) |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Wahlpflichtbereich BA Social Sciences und ZFBA Soziologie 3. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | Vertiefte Kenntnisse im Bereich von zwei Speziellen Soziologien |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Spezielle Soziologien I“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | In jedem Semester wird zumindest eine der beiden Veranstaltungen des Moduls angeboten, spätestens jedes zweite Semester sind die einzelnen Veranstaltungen anzubieten. |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

| Modul | Sozioökonomie I |
|------------------------------------|---|
| Zugeordnete Veranstaltungen | 1.371 Einkommensverteilung, Allokation und Staat Zunächst werden die mikroökonomischen Grundlagen von Marktwirtschaften sowie die Determinanten von Angebot und Nachfrage behandelt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, um anschließend Markt- und Staatsfunktionen, Stabilisierungs-, Sozial- und Infrastrukturpolitik zu analysieren. 1.372 Neue Institutionenökonomie Diese Lehrveranstaltung behandelt die Neue Institutionenökonomie. Dieser Ansatz ist im Wesentlichen eine Weiterentwicklung der neoklassischen Theorie, die die Annahmen vollkommener Information und rationalen Verhaltens sowie das Fehlen von Transaktionskosten in Frage stellt und die Möglichkeit opportunistischen Verhaltens, jene der Informationsasymmetrie und jene der Existenz nicht alternativ nutzbarer |

| | |
|---|---|
| | Anlagen in die Betrachtung einbezieht. Institutionen werden aus dem Bedürfnis erklärt, trotz dieser komplexen Entscheidungssituation wirtschaftlich vorteilhafte Transaktionen zu ermöglichen. |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences (nur Major Soziologie) Wahlpflichtbereich ZFBA Soziologie 1. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Grundbegriffen und Grundfragen der Sozioökonomie und Anwendung auf die Analyse moderner marktwirtschaftlicher, staatsinterventionistisch regulierter Systeme • Vermittlung von wissenschaftlichen Ansätzen zur Verflechtung ökonomischer und sozialer Entwicklungsprozesse |
| Lehr- und Lernformen | Seminar mit Arbeitsgruppen |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SS) |
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |

Das Modul besteht aus vier Wahlpflichtveranstaltungen, von denen zwei zu wählen sind.

| | |
|------------------------------------|---|
| Modul | Sozioökonomie II |
| Zugeordnete Veranstaltungen | <p>1.381 Spieltheorie und ihre Anwendungen in den Sozialwissenschaften</p> <p>In dieser Veranstaltung werden Darstellungsformen und Lösungskonzepte der verschiedenen Kategorien von Spielen (nichtkooperative, kooperative und evolutorische) dargestellt. Beispiele zeigen Anwendungen der Spieltheorie in Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft und problematisieren die verwendeten Gleichgewichtskonzepte, Informationsannahmen und Rationalitätsvorstellungen. Aus der Diskussion von Spielen mit Prinzipal-Agent-Situationen, von Bargaining-Modellen (Vertragslösungen) und Spielen, die die Emergenz von Normen zum Gegenstand haben, ergeben sich Querverbindungen zur Institutionentheorie.</p> <p>1.382 Ökonomische Entwicklung, Märkte und politische Regulierung</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>Diese Veranstaltung verbindet Grundzüge makroökonomischer Wachstumsanalysen mit Implikationen von Marktformen und Marktregulierungen und analysiert staatliches Handeln im Hinblick auf Wachstumsperspektiven.</p> <p>1.383 Politische Ökonomie</p> <p>Als Leitfaden der Veranstaltung dient die so genannte ökonomische Theorie der Politik (public choice). Ihre Analysen des demokratischen Prozesses, der Bürokratie, der Interessengruppen, des „rent seeking“ usw. werden erörtert und mit Erklärungen anderer Herkunft kritisch verglichen. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund aktueller politisch-ökonomischer Entwicklungen.</p> <p>1.384 Arbeitsmarkttheorien und Theorie der Sozialpolitik</p> <p>Angesichts anhaltender Staatsverschuldung, veränderter Alters- und Arbeitsmarktstrukturen und angesichts vorherrschender neoliberaler Vorstellungen befinden sich die traditionellen Konzepte und Finanzierungsmodelle der Sozial- und Arbeitsmarktpolitik in der Krise. In der Lehrveranstaltung sollen sowohl die bisherigen „Traditionslinien“ als auch alternative wissenschaftliche und (partei-)politische Konzepte herausgearbeitet und die unterschiedlichen Reformen in Großbritannien, Frankreich und Deutschland miteinander verglichen werden.</p> |
| Stellung des Moduls im Curriculum | Pflichtbereich BA Social Sciences (nur Major Soziologie) Wahlpflichtbereich ZFBA Soziologie 2. und 3. Studienjahr |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kenntnissen über die Bedeutung von Institutionen für Verlauf und Effizienz des Wirtschaftens • Vermittlung von Kenntnissen der Analyse von Institutionen aus historischer bzw. fachspezifischer Perspektive • Vermittlung von Kenntnissen über die Bedeutung individuell rationalen Handelns und struktureller Gegebenheiten für die Emergenz stabiler Handlungsmuster • Anwendung allgemeiner modellmäßiger (spieltheoretischer) Konzeptualisierungen auf strukturverwandte Gegenstandsbereiche • Vermittlung von Kenntnissen über den Zusammenhang von Wachstumsprozessen und staatlicher Aktivität • Verständnis für Effekte von Funktionen von Regulierungen für Wachstumsprozesse • Verständnis für Voraussetzungen und Konsequenzen sozialpolitischer Sicherungssysteme • Vermittlung von Kenntnissen über die aktuellen Reformdiskussionen im Hinblick auf soziale Sicherungssysteme |
| Lehr- und Lernformen | Seminar (teilweise mit Vorlesungsanteilen), begleitende Lektüre von Grundlagentexten, gelegentlich Experimente (Spieltheorie) |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Erfolgreiche Teilnahme am Modul „Sozioökonomie I“ |
| Dauer des Moduls | 4 SWS: 2 Semester à 2 SWS |
| Angebotsturnus | 1) Jährlich (WS) 2) Jährlich (SS) |

| | |
|---|--|
| Arbeitsaufwand (Workload) | 240 Stunden: Kontaktzeit: 30 Std. pro Veranstaltung; Vor- und Nachbereitung, in Veranstaltung 1) einschl. einer kleineren schriftlichen oder mündlichen Leistung (Studienachweis): 30 Std. pro Veranstaltung; Leistungsnachweis: weitere 120 Std. |
| Leistungspunkte | 8 LP insgesamt, davon 1) 2 LP SN 2) 6 LP LN |
| Studiennachweis | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme einer kleineren schriftlichen Arbeit |
| Prüfungsleistung | Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Referat (15-20 Minuten) mit schriftlicher Ausfertigung (6-8 Seiten) oder Hausarbeit (auf Anfrage) oder mündliche Prüfung (auf Antrag) |
| Art der Studien begleitenden Prüfungen | Referat mit schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Klausur |
| Anrechnung Prüfungsnote auf Endnote | Ja |
| Teilnahmebegrenzung | |